

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 85.

Neuenbürg, Samstag den 2. Juni

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Steuereinzug.

Die Steuern aus Grund, Gebäude und Gewerbe pro 1887/88 sind längst zur Zahlung verfallen. Die Restanten werden aufgefordert

binnen 14 Tagen

ihre Schuldigkeit an die Stadtpflege zu entrichten, nach Umfluß dieser Frist müßte gegen die Säumigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Den 31. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Engelsbrand.

Offerten auf Lieferung von

### 19 Tuchjoppen

für Feuerwehrmänner unter Anschluß der Tuchmuster nimmt bis 8. Juni 1888 entgegen

Schultheiß Schaible.

## Privatnachrichten.

Pforzheim.

### Eine Amme

sucht

Frau Hebamme Siegle.

Eine gewandte

### Kellnerin

zum sofortigen Eintritt nach Wildbad gesucht.

Wo sagt die Red. des Enzth.

Neuenbürg.

Den

### Heu- u. Dehmdgrasertrag

von 3 Morgen im Thal verkauft, auch in kleineren Parzellen. Eine Scheuer auf der Wiese kann benützt werden.

E. Lustnauer zur Sonne.

Enzthal.

### Accord.

Unterzeichneter beabsichtigt die Schreiner-, Gypfer- und Glaserarbeiten am

Mittwoch den 6. Juni,

vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Enzthal zu veraccordieren und ladet lustbezeugende Handwerksleute hiezu freundlichst ein

Joh. Stieringer, Metzger.

Wildbad den 30. Mai 1888.

## Danksagung.

Für die mir in so reichem Maße zu Teil gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Tod meines lieben Mannes



### Friedrich Brachhold

zum goldenen Noß

sage ich meinen aufrichtigen innigen Dank.

Die tieftrauernde Wittwe:

Mina Brachhold geb. Kübler.

Neuenbürg.

Wegen Geschäftsverkaufs hat Unterzeichneter ca. 300 Hektl. anerkannt

## gute reine Weine

billigst zu verkaufen. Darunter:

83r.

84r.

86r.

87r.

Affenthaler,  
Durbacher Weiß-  
herbst,  
Markgräfler.

Affenthaler,  
Durbach, Clevner,  
Pfälzer,

Beller,  
Klingelberger,  
Eilsinger,  
Essäher Riesling,  
Mundelsheimer  
roten.

Elmendinger,  
Gräfenhäuser,  
Pfälzer.

Ferner ca. 250 Flaschen Edelweine, Bordeaux, Winkler, Naen-  
thaler Auslese, Erlauer Auslese etc., sowie 50 Liter 84r. Kirchwasser.

E. Röck,

vormals zur alten Post.

Neuenbürg.

Wegen Aufgabe des Artikels halte ich einen Ausverkauf in

## Tuch und Buxkin

auch schwarze Satin und Tuche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Helber.

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Löfflund's  
diätetische  
Mittel.

Malz-Extract  
Eisen-Malz-Extract  
Chinin-Malz-Extract  
Kalk-Malz-Extr.  
Leberthran-Malz-Extract  
ächt., concentr., b. Husten,  
Heiserkeit, Brust- u. Lungen-  
Catarrh, Athemnoth etc.  
bei Bleichsucht und  
Blutarmuth.  
für nervenschwache  
Frauen.  
für knochenschwache  
Kinder u. Lungenleidende.  
für scrophulöse  
Personen.  
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets  
zu verlangen: von Ed. Löfflund, Stuttgart.



# 400 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % ausgeliehen bei der **Stiftungspflege Waldrennach.**

Waldrennach.

Unterzeichneter verkauft ein noch neues angestrichenes 3,20 m hohes, und 3,10 m breites

## Scheuerthor.

Fr. Regelmann 3. Köpfe.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

## Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Eust Schall a. M. Calw.

## Fahrpläne

der **Enz- und Nagoldbahn**

mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei **J. Mech.**

### Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S zu haben bei **J. Mech.**

## Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende fertigt an die Buchdruckerei von **J. Mech.**

(Vom Stuttgarter großen Musikfeste.)  
Wie aus dem seitens des Komitees nunmehr veröffentlichten Programm hervorgeht, haben Se. Majestät der König geruht, das Protektorat huldvollst anzunehmen. — Das Konzertprogramm ist nach musikalischen Gesichtspunkten geordnet, bekanntlich auf drei Abende (20., 21. u. 22. Juni) verteilt und verspricht den Musikfreunden seltene künstlerische Genüsse. Ältere und neueste Werke unserer großen Tonmeister werden als Ensemble und Solo, als Vokal- und Instrumentalvorträge dem Hörer in reicher Mannigfaltigkeit geboten sein; das Gesingen und die künstlerisch hohe Durchführung verbürgen die bewährtesten und anerkanntesten leitenden wie mitwirkenden Kräfte, ausgezeichnete Solisten und Virtuosen. Der erste Abend ist allein durch die Monstre-Aufführung des mächtigen und ergreifenden Oratoriums „Josua“ von Händel in Anspruch genommen; die Solis sind ersten Gesangskräften anvertraut. Der zweite Abend bringt eine Reihe gesanglicher und Instrumentalvorträge, darunter Bach, Konzert für Violine und Violoncell von Brahms (zum ersten Mal), Krug-Waldsee's „Harald“, Violin-, Violoncell- und Liedervorträge, zum Schlusse die „Symphonie Nr. 3 (Eroica)“ von Beethoven.“ Für den dritten Abend sind u. a. das Vorspiel zu Parsifal und „das Paradies und die Peri“ von Schumann genannt. — Die Subskriptionsliste ist zu den Preisen: Sperrsitze I M 18, Sperrsitze II M 14, nummerierte Plätze unter der Galerie M 12, nummerierte Plätze auf der Galerie M 10, für alle drei Abende gültig, eröffnet, die Zeichnungsliste liegt für auswärtige (schriftliche) Bestellungen bei dem „Kassenamt des Musikfestes“, Charlottenstraße 1 in Stuttgart auf. Wieder ist, um besonders den auswärtigen Besuchern eine gerechte Zuteilung der Plätze zu ermöglichen, eine Verteilungsform angenommen worden, die sich bei dem ersten Stuttgarter Musikfeste trefflich bewährte. Die subskribierten Plätze werden nämlich durch das Los bestimmt und es ist deshalb geboten, daß diejenigen Subskribenten, welche Sitze nebeneinander zu erhalten wünschen, ihre Bestellung in einem Schreiben, beziehungsweise unter einem Namen einreichen. Eine verlängerte Gültigkeitsdauer der Retourbillete steht gleichfalls in Aussicht. Auch sonst ist das Komitee dem Bernehmen nach eifrig bemüht, dem Feste einen heiteren äußeren Charakter zu geben und dem Besucher Annehmlichkeiten und Unterhaltungen mannigfaltigster Art zu bieten.

Stuttgart, 29. Mai. Die vorbereitenden Arbeiten des Komitees für das am 20., 21. und 22. Juni stattfindende zweite große Musikfest sind nunmehr bis auf die letzten Einzelheiten gethan, die Mitwirkung einer großen Reihe auswärtiger Gäste, wie der Besuch zahlreicher Ehrengäste sind gesichert. Die Nachfrage nach Plätzen ist besonders von auswärts eine über Erwarten lebhaft. Besondere Anerkennung und Dank haben sich die Herren Besitzer des Hotels „Markquardt“, „Royal“ und „Silber“, dadurch erworben, daß sie, wie bereits vor drei

Jahren, so auch diesmal sich bereit erklärten, die Mitglieder auswärtiger Kapellen, welche zur Verstärkung des Orchesters herbeigezogen werden, über die Festtage als Gäste aufzunehmen.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Die „Boss. Ztg.“ erfährt, Virchow habe nach genauer und sorgfältiger Prüfung des Halses des Kaisers feststellen können, daß die Drüsen vollständig gesund seien, was für den ganzen Stand der Krankheit sehr wichtig sei. Ueberhaupt habe sich Virchow sehr befriedigt über den von ihm gewonnenen Befund ausgesprochen.

Berlin, 29. Mai. Ueber das Befinden Kaiser Friedrichs verlauteten auch heute Morgen nur günstige Nachrichten.

Von Freitag ab wird das Hoflager Kaiser Friedrichs in Schloß Friedrichsruhe seine Stätte haben. Das Schloß ist der Lieblingsitz Kaiser Friedrichs. Und diese Vorliebe ist erklärlich, denn keins der Schlösser des preussischen Königshauses ist schöner, keins in seiner inneren Ausstattung anmutiger und farbenfroher, keins enger mit der Kunst verschwistert wie dieses. Der Geist des genialen Erbauers, Friedrichs des Großen, leuchtet aus den wunderbaren Dekorationen dieser Säle hervor, das Ungewöhnliche seines Geistes hat auch hier Ungewöhnliches geschaffen. Während in so vielen anderen Schlössern nichts weiter wie erdrückende schwerfällige Pracht herrscht, die sich beklemmend auf eines Jeden Brust legt, ist in jenem Schloß Alles zu den lichten Regionen der Kunst und des feinsten Lebensgenusses emporgehoben. Ja, man begreift es, daß Kaiser Friedrich diesen Sommeritz in sein Herz geschlossen hat, und daß er sich sehnt, hier entrückt dem rauschenden Getriebe der Hauptstadt, in stiller Ruhe zu weilen.

Berlin, Professor Virchow hat bekanntlich den Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Stern erhalten, es würde indessen unzutreffend sein, dieser Auszeichnung irgend eine politische Bedeutung beizumessen. Bekanntlich ist Professor Virchow als wissenschaftliche Größe so bedeutend und als Politiker so unbedeutend, daß seine letztere Eigenschaft gar nicht in Betracht kommen kann. (F. S.)

Berlin, 29. Mai. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre, wonach bei dem Regiment der Gardes du Corps und bei sämtlichen Kürassierregimentern der Kürass für Feldmarschmäßige Ausrüstung in Wegfall kommt. Die Regimentern werden mit Karabinern bewaffnet.

Berlin, 28. Mai. Die „Nordd. Allg. Z.“ bezeichnet die Pazifikregeln in Elsaß-Lothringen nicht als Vergeltung gegen bestimmte Vorgänge, sondern als Ergebnis der gesamten Politik, um die Rückerverwerbung des Elsaßes zu festigen. Dieses wurde bisher verhindert durch die Verheerungen und die Vorbereitungen des Nachkriegs mittelst der Spionage und der Wühlereien, welche die feindliche Haltung der Franzosen steigerte. Die franz. Regierung habe behufs eigener Kräftigung den nationalen Haß eher gefördert als

verminde  
haffes g  
Bedrohun  
erscheinen  
herigen L  
lands erz  
Stimmun  
den Ber  
Man we  
Frankrei  
vom Best  
wodurch  
lehungen  
Die Rei  
Sache d  
Ber  
verfor  
Subtom  
Bundesr  
beraten.  
sind Lol  
Marsha  
mann P  
Wed  
reich-  
französi  
präsident  
Geschäft  
auf eige  
die Rät  
energisch  
lich, da  
Paris B  
und seh  
Nationa  
Die W  
Minister  
Frankre  
Festerre  
leben v  
genosse  
müssen  
Gewisse  
etwas  
Ano  
Regieru  
Lärm i  
sich des  
hat, d  
einen f  
Industri  
zu lasse  
jährige  
jähriger  
französi  
die brit  
gezeig  
schen Er  
legt mu  
ichen  
behufs  
regeln  
verteidi  
Verdrü  
zu treit  
noch  
Wahrh  
Staats  
Franzo  
Die G  
auf d  
welches  
pfindet  
ihre  
regeln  
einzuh



vermindert. Die Steigerung des Nationalhoffens gestatte den Deutschen nicht ohne Bedrohung des Lebens in Frankreich zu erscheinen. Die Erfolglosigkeit der bisherigen Zurückhaltung und Vorsicht Deutschlands erzeuge in Deutschland keine kriegerische Stimmungen, doch müsse man wünschen, den Verkehr beider Nationen einzuschränken. Man werde deshalb nicht bedauern, wenn Frankreich durch Gegenmaßregeln Deutsche vom Besuche Frankreichs fernhalten werde, wodurch gefährliche internationale Verletzungen möglichst ausgeschlossen werden. Die Reichsregierung diene hiedurch der Sache des Friedens.

Berlin, 30. Mai. Das Altersversorgungsgesetz wird jetzt von einer Subkommission der betr. Ausschüsse des Bundesrats täglich in langen Sitzungen beraten. Die Mitglieder der Subkommission sind Lohmann und Wöde Preußen, von Marschall Baden, Böttcher Sachsen, Lendmann Bayern, Schider Württemberg.

Weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn beschiden die 1889er französische Ausstellung in Paris. Ministerpräsident Tisza wurde auf Wunsch von Geschäftsleuten, welche die Ausstellung auf eigene Faust beschiden wollten, über die Rätlichkeit interpelliert und riet sehr energisch ab. Es sei, sagte er, sehr möglich, daß sie in Folge der Aufregung in Paris Vermögensverluste erleiden könnten, und sehr leicht könne auch die ungarische Nationalfahne Beleidigungen erfahren. Die Warnung machte großes Aufsehen. Minister Tisza war weit entfernt davon, Frankreich verletzen zu wollen, womit Oesterreich in Freundschaft und Frieden leben will, so lange es nicht der Bundesgenosse Rußlands ist. Die Franzosen müssen in diesem Punkte ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie in Tisza's Rede etwas Beleidigendes finden.

Analogerweise müßte die französische Regierung ebenjogut auch in London Lärm schlagen, da auch Lord Salisbury sich des Kapitalverbrechens schuldig gemacht hat, dem Lordmayor von Birmingham einen für die dortigen ausstellungslustigen Industriellen bestimmten Bescheid zugehen zu lassen, des Inhalts, daß, da die nächstjährige Pariser Ausstellung mit der hundertjährigen Wiederkehr des Datums der französischen Revolution zusammenfalle, die britische Regierung es nicht für angezeigt erachte, an der Feier dieses politischen Ereignisses teilzunehmen. Zu gutem Recht muß nun auch noch in der italienischen Deputiertenkammer die Anregung behufs Ergreifung umfassendster Maßregeln zur wirksamen Küsten- und Häfenverteidigung des Landes kommen, um den Verdruß der Franzosen auf die Spitze zu treiben. Bedarf es der Heranziehung noch weiterer Momente, um die tiefe Wahrheit des Wortes unseres großen Staatsmannes zu illustrieren, wonach die Franzosen alle ihre Nachbarn hassen? Die Gründe dieses Hasses laufen sämtlich auf das Gefühl des Unmuts hinaus, welches Frankreich bei dem Anblick empfindet, daß die großen Kulturstaaten ihre Interessen nach eigenem Ermessen regeln, ohne erst das französische Placet einzuholen.

In den Ueberschwemmungsgebieten der östlichen Provinzen hat sich die Zahl der beschädigten und unbrauchbar gewordenen Wohnungen als bedeutend größer herausgestellt, als anfänglich angenommen wurde. Die Thätigkeit der für diese Gebiete eingesetzten Sanitätskommissionen hat deshalb auch eine große Steigerung erfahren; es gilt nicht nur, die unbrauchbar gewordenen Wohnungen auszubessern, sondern namentlich auch die Bewohner solange von denselben fernzuhalten, bis die Wohnungen wieder in den Stand gesetzt sind, daß sie ohne Schaden für die Gesundheit ihrer Insassen bezogen werden können.

Nürnberg, 29. Mai. Es sind hier falsche Zwanzigmarkstücke im Umlauf.

Strasburg, 30. Mai. Unterstaatssekretär Studt begab sich gestern nach Auricourt behufs Prüfung der zur Durchführung der Paßkontrolle getroffenen Einrichtung. (F. 3.)

Baden-Baden, 29. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter Augusta ist heute abend 10 Uhr hier eingetroffen.

Baden-Baden, 29. Mai. Am kommenden Sonntag den 3. Juni nachmittags wird der im vorigen Jahre gegründete Briestauben-Liebhaberverein auf der Wiese vor dem Konversationshause ein Taubenfliegen veranstalten. Zunächst sollen die Tauben von der Wiese nach dem Schlag, ihrer Geburtsstätte, im Verlauf des Sommers von Doß, Bühl, Offenburg etc. und endlich von Neubreisach ausfliegen, um dieselben auch, wenn es notwendig werden sollte, im Dienste des Vaterlandes zu verwenden.

Pforzheim, 29. Mai. Die Bürgerausschüßung sollte heute: 1) die Theaterfrage, d. h. Ankauf des alten Theatergebäudes, 2) die Schulhausbau-Frage, 3) den Ankauf des Haug'schen Anwesens behufs event. Neubaus des Rathhauses, erörtern und erledigen. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, das Theatergebäude um 22700 M anzukaufen, ohne einen bestimmten Verwendungszweck mit dem Ankauf zu verbinden. Dies will sagen: die Theaterfrage bleibt ungelöst wie zuvor. Die Schulhausbaufrage wurde nach langer Verhandlung dahin entschieden, daß, gänzlich abgesehen von der Erbprinzenstraße, weder am Katzenwässerlein gebaut wird — ein dahin gehender Antrag wurde mit 43 gegen 41 Stimmen abgelehnt —, noch am Wilhelmsteller, welcher Antrag der gemischten Kommission ebenfalls in der Minderheit blieb, sondern der Stadtrat ermächtigt wurde, mit Herrn Bankdirektor Kaiser in Verhandlung zu treten behufs Ueberlassung des zum Schulgebäude erforderlichen Platzes hinter dem Turnplatz (sogen. Hammerwiesen.) Der Ankauf des Haug'schen Anwesens, direkt neben dem jetzigen Rathause gelegen, wurde mit allen gegen 16 Stimmen abgelehnt, indem der Bürgerausschuß den ablehnenden Beschluß des Stadtrates guthieß und zur Tagesordnung übergieng.

Pforzheim. Der Gustav-Adolf-Verein feiert Sonntag, nachmittag 2 Uhr in der Schloßkirche sein Jahresfest.

Pforzheim. Am Mittwoch als zwei Metzger auf der Straße von Erßingen einen gefesselten Farren hierher trans-

portieren wollten, saßte plötzlich das Tier beim Eingang in den Ort Sppringen den ihn am Kopf führenden Metzger und drückte ihn an einen Zaun, so daß sein Verbringen ins städtische Krankenhaus nötig wurde, wo sich innere Verletzungen ergaben. (H. B.)

Pforzheim. An Unterhaltung für nächsten Sonntag fehlt es nicht. Die „Eintracht“ macht einen Ausflug nach Mählacker, die „Harmonie“ einen Ausflug mit Musik nach Liebenzell; die „deutsche Generalleherschule Lahr, Verband Pforzheim“, einen Ausflug nach Neuenbürg; der „Turnverein“ veranstaltet das Aussichtsturmfest mit Wettturnen.

Pforzheim. Brotpreise der Bäckergenossenschaft vom 1. Juni 1888 Schwarzbrot 1. Sorte: lange Form 2 Kilo 50 Pf., lange Form 1 Kilo 25 Pf., runde Form 2 Kilo 48 Pf., runde Form 1 Kilo 24 Pf., 1 Weißbrot 17 Pf., 1 Tafelbrot 20 Pf.

**Württemberg.**

Stuttgart, 29. Mai. Das allseitige Interesse lenkt die Rede auf sich, welche Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht am letzten Sonntag in Weikersheim vor den Wählern des von ihm nun bereits seit 27 Jahren in der Kammer vertretenen Oberamts Wergentheim hielt. Die Rede ist gewissermaßen als ein Programm der Regierung zu betrachten und gewährt auf gewisse, das ganze Land bewegende Fragen bedeutsame Ausblicke. Der Minister begann mit einer kurzen Beleuchtung der allgemeinen politischen Lage, die eine unsichere sei und noch längere Zeit bleiben werde, da die zu Grunde liegenden Verhältnisse und Stimmungen keine augenblicklichen, rasch vorübergehenden seien. Unter Betonung der Friedensliebe Deutschlands wies Redner auf die Stärkung der deutschen Wehrkraft als die beste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens hin.

Die Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg wird am Sonntag den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, im Saale der Museums-gesellschaft zu Stuttgart ihre Generalversammlung abhalten.

Auf den 1. Okt. d. J. können in die Gartenbauschule zu Hohenheim wieder 12 Böglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr. Die Bewerber werden aufgefordert, sich spätestens bis Sonntag den 1. Juli d. J. schriftlich bei der Institutsdirektion zu melden.

In Hardt bei Schramberg ist Dienstag nacht ein Bauernhof abgebrannt. Die Mutter mit sechs Kindern und die Dienstmagd sind mitverbrannt. Der Besitzer mit dem ältesten Sohn konnten sich knapp retten. Der Viehstand ist ebenfalls gerettet.

Weil der Stadt, 27. Mai. Gestern am Trinitatisfest wurde der Grundstein zur neuen Brenzkirche gelegt. Eine dichtgedrängte Menge aus Weil der Stadt und den Nachbargemeinden, darunter der katholische Stiftungsrat unter dem katholischen Stadtpfarrer, sämtliche Bezirksbeamte von Leonberg, eine große Zahl von evangelischen Geistlichen war ver-



sammelt, als der Festzug auf dem Bau-  
platz erschien.

Dem „Schw. Boten“ wird aus Lieben-  
zell berichtet: „Die Einwohner von Unter-  
lengenhardt haben seither bei trockener  
Jahreszeit von dem den Ursprung des  
Längenbachs bildenden Glasbrunnen ihren  
Wasserbedarf per Achse geholt, nun aber  
einige Quadratmeter des Grundes gekauft,  
worauf die Glasbrunnenquelle entspringt,  
um eine Wasserleitung anzulegen. Da-  
durch würden aber acht Werke, welche  
vom Längenbach getrieben werden, ge-  
schädigt. Deshalb haben die Werkbesitzer  
gegen die Ausführung der Wasserleitung  
Einspruch erhoben, indem sie behaupten,  
daß von ihren Werken schon über 100  
Jahre für Benützung der Wasserkraft Ab-  
gaben an den Staat bezahlt werden und  
der Längenbach schon vom Ursprung an  
als öffentliches Gewässer zu betrachten sei,  
von dem kein Wasser abgeleitet werden  
dürfe.“

Teinach, 28. Mai. Auch unserer  
Kurorte führt jeder Tag neue Gäste zu,  
welche in der herrlichen Luft und Ruhe  
unseres Gebirgswaldes an den perlenden  
Mineralquellen oder in der von reicher  
Erfahrung geleiteten Wasser-Heilanstalt  
Teinachs Erholung von beruflichen und  
geselligen Ueberanstrengung oder Heilung  
so manchen Gebrestes suchen und in der  
That erfreulich oft finden. Natur wie  
Kultur haben Alles zum Empfange unserer  
Gäste eingerichtet, so daß sich das Bad  
und seine Umgebung frisch und schmun-  
delnehmend. Die Leitung befindet sich auch  
fernerhin in alten bewährten Händen.  
(S. N.)

Wildbad, 28. Mai. Seine Hoheit  
Prinz Wilhelm von Baden ist heute zum  
Besuche seiner hier weilenden Schwester,  
der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha,  
hier angekommen und von dieser am Bahn-  
hofe empfangen worden. — Die Zahl der  
Kurgäste hat heute 400 überschritten.

### Miszellen.

(Gut gemeint.) Junge: „Keine Breheln  
g'fällig?“ — Bankier: „Ich möchte schon  
welche, aber ich habe kein Kleingeld bei  
mir.“ Junge: „O, Sie können mich ja  
morgen bezahlen!“ — Bankier: „Ja, wenn  
ich nun aber bis morgen sterben sollte.“ —  
Junge: „Ja, dann ist auch nicht viel  
hin!“

[Leichte Nelkenzucht.] Man bricht im  
Sommer die Nelkenzweige mitten in einem  
Knoten oder Gelenke durch, umwickelt einen  
solchen Stedding mit Moos oder Gras,  
steckt ihn so ohne weitere Umstände in die  
Erde und überläßt ihn der Natur, bis er  
zum Verpflanzen geeignet ist. Selten  
mißglückt das Verfahren, und jeder Zweig  
bewurzelt sich bald sehr stark. Am Rhein,  
wo Nelken die Lieblingsblumen der Land-  
leute sind, bedient man sich dieses ein-  
fachen Mittels der Nelkenzucht gewöhnlich.

Juni. Zunahme des Tags um 20  
Min. bis zum 21. (längster Tag) dann  
Abnahme um 4 Min. Gleichheit des Vor-  
und Nachmittags den 14., vorher Vor-  
mittage, nachher Nachmittage länger.

## K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn. Pforzheim—Horb.

Stationen.	177.	179.	665.		183.	185.		187.		
	Person.- Zug.	Person.- Zug.	Güterzg. mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	Güterzg. mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	Person.- Zug.	Beschl. Person.- Zug.	Person.- Zug.	Person.- Zug.	Person.- Zug.	
v. Mühlacker v. Karlsruhe	2. 25 —	5. 41 5. 48	6. 48 7. 11	7. 09 8. 45	9. 26 11. 43	1. 46 1. 50	3. 24 3. 30	4. 30 5. 56	9. 25 9. 30	— 11. 20
		Morgens.	Morgens.	Morgens.	Nachm.	Abends.	Abends.			
Pforzheim ab	—	6. 25	8. 55	2. 05	6. 45	9. 55	—	—	—	—
Brötzingen	—	6. 32	9. 13	2. 12	6. 51	10. 02	—	—	—	—
Weissenstein	—	6. 39	9. 26	2. 19	6. 57	10. 09	—	—	—	—
Unterreichenb.	—	6. 50	9. 48	2. 30	7. 08	10. 21	—	—	—	—
Liebenzell	—	7. 01	10. 10	2. 40	7. 18	10. 33	—	—	—	—
Hirsau	—	7. 11	10. 30	2. 49	7. 27	10. 44	—	—	—	—
Calw an	—	7. 18	10. 40	2. 55	7. 33	10. 52	—	—	—	—
n. Stuttg. ab	—	7. 45	11. 05	2. 15	—	8. 20	—	—	—	—
in „ an	—	9. 33	12. 30	5. 10	—	10. 20	—	—	—	—
aus „ ab	—	5. 33	9. —	—	—	3. —	7. 05	9. 20	—	—
in Calw an	—	7. 21	11. 17	—	—	6. 05	8. 51	bis Lbg.	—	—
Calw ab	4. 30	7. 27	11. 30	2. 57	7. 38	—	—	—	—	—
Teinach	4. 37	7. 35	11. 45	3. 04	7. 46	—	—	—	—	—
Thalmühle (H.)	—	×	×	×	×	—	—	—	—	—
Wildberg	4. 51	7. 49	12. 18	3. 20	8. 02	—	—	—	—	—
Emmingen	5. 01	7. 59	12. 38	3. 30	8. 11	—	—	—	—	—
Nagold	5. 10	8. 10	1. 20	3. 41	8. 22	—	—	—	—	—
Gündringen	5. 22	8. 23	1. 51	3. 54	8. 35	—	—	—	—	—
Hochdorf ab	5. 33	8. 33	2. 20	4. 04	8. 45	—	—	—	—	—
Freudenstadt ab	8. 01	10. 30	4. 07	6. 27	11. —	—	—	—	—	—
in „ an	4. 40	7. 42	—	—	12. 30	2. 10	8. —	—	—	—
Eutingen ab	5. 45	8. 45	2. 54	3. 30	4. 14	9. 11	—	—	—	—
Horb an	5. 59	8. 57	3. 05	3. 50	4. 28	9. 25	—	—	—	—
in Rottweil an	7. 16	10. 25	—	4. 06	5. 45	10. 38	—	—	—	—
„ Tübingen „	7. 10	9. 54	—	1. 50	5. 26	10. 25	—	—	—	—

### Horb—Pforzheim.

Stationen.	664.	178a.	178.	180.	182.	666.	186.
	Güterzug mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	Lokalzug. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug bis Calw.	Personen- Zug.	Güterzug mit Pers.-Bef.	Pers.- Zug.
v. Tübingen an	—	—	5. 52	8. 49	10. 45	2. 34	8. 42
„ Rottweil „	—	—	5. 51	8. 46	12. 48	3. 49	9. 21
			Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Horb ab	—	—	5. 56	8. 54	2. 37	5. 05	9. 29
Eutingen „	—	—	6. 21	9. 25	2. 57	5. 40	9. 52
Freudenstadt ab	—	—	4. 40	7. 42	12. 30	2. 10	8. —
in „ an	—	—	8. 01	10. 30	4. 07	6. 27	11. —
Hochdorf ab	—	—	6. 36	9. 41	3. 06	6. 05	10. 03
Gündringen	—	—	6. 46	9. 51	3. 13	6. 19	10. 13
Nagold	—	—	6. 59	10. 05	3. 22	6. 55	10. 24
Emmingen	—	—	7. 07	10. 14	3. 30	7. 06	10. 32
Wildberg	—	—	7. 16	10. 23	3. 37	7. 25	10. 41
Thalmühle (H.)	—	—	×	×	×	×	—
Teinach	—	—	7. 34	10. 39	3. 48	7. 58	10. 53
Calw an	—	—	7. 40	10. 47	3. 54	8. 07	11. —
n. Stuttg. ab	—	—	7. 45	11. 05	2. 15	—	8. 20
in „ an	—	—	9. 33	12. 30	5. 10	—	10. 20
aus „ ab	—	—	5. 33	9. —	—	3. —	7. 05
in Calw an	—	—	7. 21	11. 17	6. 05	8. 51	bis Lbg.
		Nur Werktags ab 1. September.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	184. Personen- Zug.	—
Calw ab	4. 05	5. 55	—	7. 53	11. 25	3. 55	8. 57
Hirsau	4. 19	6. 02	—	8. —	11. 34	4. 01	9. 03
Liebenzell	4. 35	6. 11	—	8. 09	11. 44	4. 09	9. 11
Unterreichenb.	4. 55	6. 23	—	8. 19	11. 55	4. 18	9. 21
Weissenstein	5. 19	6. 38	—	8. 29	12. 08	4. 28	9. 31
Brötzingen	5. 32	6. 45	—	8. 35	12. 19	—	9. 37
Pforzheim an	5. 40	6. 50	—	8. 41	12. 25	4. 37	9. 43
n. Mühlacker	6. 10	7. 12	—	8. 50	11. 46	2. —	3. 28
„ Karlsruhe	5. 45	7. 20	7. 10	9. 34	12. 30	1. 52	4. 37
						6. 40	9. 46
						6. 10	9. 45
						11. 24	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

